

# #hblasstet

Anlageservice für Investorinnen und Investoren

Coronavirus

## Krise trifft Arbeitnehmende mit voller Wucht

### Schwellenländer

Warum man sie nicht  
ignorieren kann

### Aktien

Warum man sie weiter  
übergewichten sollte

### Gold

Warum es weiter als  
sicherer Hafen dient

# Corona-Krise: Die wirtschaftliche Erholung entscheidet sich auf den Arbeitsmärkten

Noch nie waren die Arbeitslosenzahlen derart schnell in die Höhe gesprungen wie in der Corona-Krise. In den USA notiert die Arbeitslosenrate auf historischem Höchststand.



Bild: Adobe Stock/supAVADEE

**Den Arbeitsplatz räumen: In der aktuellen Situation dauerte es nur Tage oder wenige Wochen bis die Konjunkturschwäche mit voller Wucht über die Arbeitsmärkte schwappte.**

Auch per Ende Mai 2020 bleibt das Coronavirus und seine Auswirkungen auf die Weltwirtschaft das dominierende Thema auf den Finanzmärkten rund um den Globus. Obwohl verschiedene Wirtschaftskommentatoren vermehrt die alten Sorgen rund um den Handelskrieg zwischen den USA und China oder die Schwierigkeiten in der konkreten Umsetzung des Brexit wieder aufnehmen, sind dies bis dato aber im Wesentlichen Randnotizen. Viele dieser Sorgen können denn im weiteren Sinne wiederum mit dem Coronavirus und dessen wirt-

schaftlichen Auswirkungen in Verbindung gebracht werden.

## Offene Fragen nach Lockerung

Auch wenn die Lockerung der Isolationsmassnahmen in Teilen der Welt in unterschiedlicher Form und Geschwindigkeit durchgeführt wird, sind die Signale grossmehrheitlich positiv. Dennoch bleiben viele Unsicherheiten: Was passiert bei einer zweiten Infektionswelle? Wie schnell kann sich die Weltwirtschaft erholen? Endgültige Antworten gibt es zu diesen Fragekomplexen keine. Den-

noch deutet einiges darauf hin, dass eine zweite Infektionswelle weniger drastische Anordnungen mit sich bringen würde. Bei der Behandlung der Patienten und der Umsetzung respektive Wirkung der getroffenen Schutzmassnahmen wurden doch erhebliche neue Erkenntnisse gewonnen. Vor allem aber auch die Finanzmärkte vermögen in der Regel eine zweite Runde an Unsicherheiten besser zu absorbieren.

Bei der Frage nach dem zukünftigen Wirtschaftswachstum spielt die Situation auf dem Arbeitsmarkt eine zentrale Rolle. Ein wichtiges Merkmal der augenblicklichen Konjunkturschwäche ist dabei das gleichzeitige und unmittelbare Einknicken der Nachfrage und des Angebotes. Bis auf überlebenswichtige Güter und Dienstleistungen konnten in den letzten Wochen nur wenige Produkte an die Endverbraucher gebracht werden.

#### Ein Novum auf dem Arbeitsmarkt

Aber auch die Produktion von Gütern und Dienstleistungen musste verschiedentlich gestoppt werden, da die jeweiligen Produktionsmittel nicht mehr oder nur teilweise in der benötigten Menge zur Verfügung standen. Die Folge war ein starker Anstieg der Arbeitslosigkeit, der in dieser Form ein absolutes Novum darstellt.

In der Vergangenheit war die Arbeitslosigkeit ein der Konjunktorentwicklung klar nachlaufender Indikator. Im Wissen darum, dass es für Unternehmen schwierig und teuer sein kann die geeigneten Mitarbeiter innert kurzer Zeit an der richtigen Stelle einzusetzen, haben viele Firmen lange zugewartet bis sie die Arbeitnehmer entlassen haben. In der aktuellen Situation dauerte es nur Tage oder wenige Wochen bis die Konjunkturschwäche mit voller Wucht über die Arbeitsmärkte schwappte. Dabei besteht durchaus die Möglichkeit, dass die umfassenden Massnahmenpakete der Staaten mit Kurzarbeit und Über-

brückungskrediten die Situation auf dem Arbeitsmarkt akzentuiert hat.

Einmal mehr hat sich in der aktuellen Wirtschaftskrise die unterschiedliche Struktur des Arbeitsmarktes in den USA und in Europa inklusive der Schweiz bestätigt. Während in Europa die Zahl der Kurzarbeitslosen stark angestiegen ist, ist es in den USA zu einem starken Anstieg der Arbeitslosenzahlen gekommen. Die US-Arbeitslosenrate ist von 4,4% im März auf den historischen Höchststand von 14,7% gesprungen und verschiedentlich wird damit gerechnet, dass sie bis auf 20% ansteigen könnte. Damit wäre ein Fünftel der US-Bevölkerung ohne Job. Ein Wert der noch zu Beginn des Jahres nicht

vorstellbar war. Für die USA, die schon bald in die heisse Phase des Präsidentschaftswahlkampfes treten, ist es also zentral, dass es bald zu einer Stabilisierung der Arbeitsmarktsituation kommt.

#### Lockerung bringt Impulse

Diese Möglichkeit besteht durchaus, da die USA unvermittelt und aus intakter konjunktureller Situation mit den Herausforderungen der Corona-Krise konfrontiert wurden. Je länger die Nachfrage- und Produktionsschwäche anhält, desto einschneidender werden die Effekte auf dem Arbeitsmarkt sein. Eine Abwärtsspirale könnte sich in einem sol-

chen Szenario entwickeln. Dies ist klar nicht unser wahrscheinlichstes Szenario. Damit ein solches Szenario nicht eintritt, müssen die nächsten Wochen aber zwingend eine Stabilisierung des US-Arbeitsmarktes bringen.

Auch wenn viele der Ausführungen zum Arbeitsmarkt in den USA in ähnlicher Weise auch für die Schweiz zutreffen, gibt es einen wesentlichen Unterschied. Es ist das Konzept der Kurzarbeit. Dies führt zu einem verhältnismässig geringen Ansteigen der Arbeitslosenquote

und damit zu einer Stabilisierung der Nachfrage. Aber auch für die Schweiz ist zwingend, dass es in den nächsten Wochen zu einer erhöhten Nachfrage nach Gütern und Dienstleistungen und damit zu einer

Entspannung der Situation auf dem Arbeitsmarkt kommt.

Wir bleiben optimistisch und rechnen mit einer Beschleunigung der Wirtschaftsaktivitäten durch die zunehmenden Lockerungen der Isolationsmassnahmen. Die ergriffenen Massnahmen in verschiedenen Volkswirtschaften sollten zusätzliche Impulse setzen.

**«Es dauerte nur Tage oder wenige Wochen bis die Konjunkturschwäche mit voller Wucht über die Arbeitsmärkte schwappte.»**



**Mehr im Video:** Den Finanzmarkt-Update finden Sie auf YouTube. [Jetzt reinschauen!](#)

# Dritter Monat der Corona-Krise: Moderates Aktienübergewicht bleibt bestehen

Auch im dritten Monat der weltweiten Corona-Krise halten wir an unserer Asset Allocation fest. Zyklische Titel haben stark gelitten und offerieren attraktive Bewertungen.

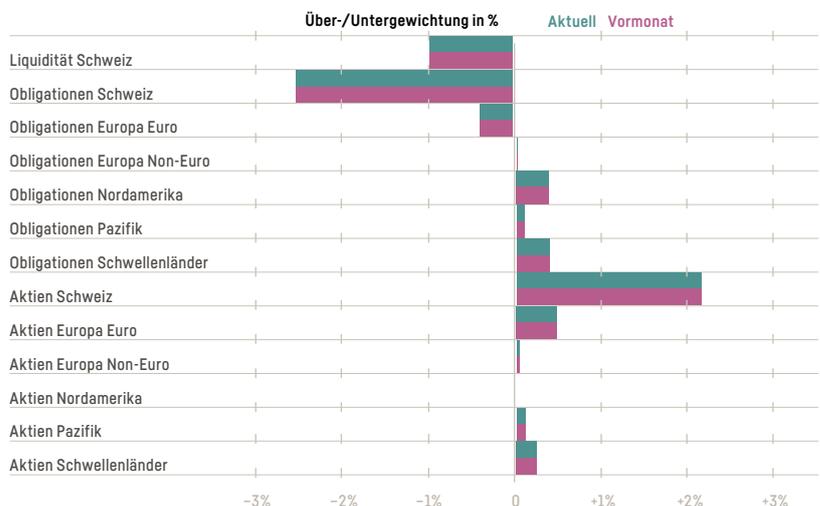
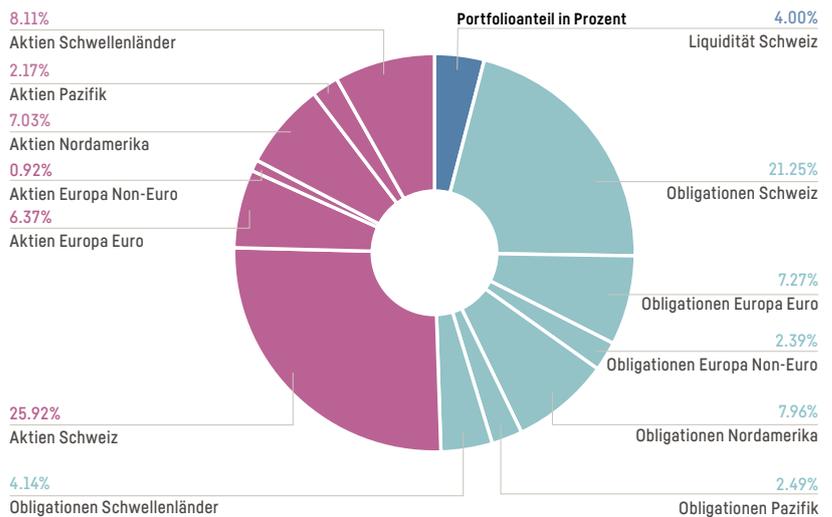
Aus verschiedenen Gründen favorisieren wir ein leichtes Übergewicht in Aktienanlagen: Erstens erachten wir auch nach dem jüngsten Anstieg der Obligationrenditen die langfristigen Renditeaussichten von Aktienanlagen als besser. Zweitens haben gerade die letzten Wochen gezeigt, dass die Liquidität an den Aktienmärkten derjenigen der Obligationenmärkte überlegen ist, zumindest so lange die Zentralbanken nicht aktiv den Obligationenmarkt mit Kaufprogrammen stützen. Dies gilt nicht zuletzt auch für CHF-Investitionen. Drittens können gerade auch die Aktienmärkte von der grosszügig zur Verfügung gestellten Liquidität von Zentralbanken und anderen staatlichen Förderprogrammen profitieren.

## Schweizeraktien gut positioniert

Innerhalb der Anlageklasse Aktien erachten wir Schweizer Aktien als strukturell gut positioniert. Mit ihren Nischenprodukten bearbeiten sie oft die langfristigen Branchen. Wohl sehen wir gute Gewinnaussichten für Technologietitel und Aktien aus dem Gesundheitssektor. Trotz oder wegen der Corona-Krise notieren sie aber auf historischen Höchstständen. Sie sind in der Konsequenz nicht günstig bewertet. Zyklische Titel haben zum Teil stark gelitten und offerieren attraktive Bewertungen. Dies gilt vor allem auch für Aktien von klein- und mittelkapitalisierten Unternehmen. Bei einer Lockerung der Isolationsmassnahmen können diese oft

## Aktien im Vorteil

Innerhalb der Anlageklasse Aktien erachten wir Schweizer Aktien als strukturell gut positioniert.



Quelle: HBL Asset Management

überproportional profitieren. Wichtig ist in der aktuellen Marktsituation eine sorgfältige Diversifikation über Branchen, Länder und vor allem verschiedene Einzeltitel. Bei den Obligationen erachten wir weiterhin vor allem Unternehmensanleihen von besseren Schuldnern nach dem Anstieg der Risikoprämien als attraktiv. Angesichts tiefer Zinsen sind wir gegenüber

der Benchmark-Duration neutral positioniert. Da Corona, Geldpolitik und fiskalische Massnahmen global sehr ähnlich sind, haben wir unter den wichtigsten Handelswährungen aktuell keinen Favoriten. Dem CHF kommt traditionell in unseren Portfolios ein besonderes Gewicht zu.

## Das Coronavirus, Schwellenländer und Investitionsentscheide

Anleger, die Schwellenländer wegen der Corona-Krise ignorieren, machen einen Fehler. Einige Länder werden in absehbarer Zukunft überdurchschnittliches Wachstum verzeichnen.

Eines der wichtigsten Merkmale des Coronavirus ist seine globale Ausprägung. Innert kürzester Zeit hat das Virus sämtliche Grenzen überwunden und damit seinen Weg in die entlegensten Winkel dieser Erde gefunden – auch in die Schwellenländer. Wie aber gehen diese weniger entwickelten Volkswirtschaften mit dem Virus um? Die Antwort ist so vielfältig wie die Staatenvielfalt selbst. Keine zwei Schwellenländer haben die gleichen Strukturen. Es gibt kleine Volkswirtschaften und grosse. Einige bewirtschaften vor allem natürliche Ressourcen, andere praktisch gar keine. Bei den einen handelt es sich um etablierte Demokratien, bei den anderen um totalitäre Regime. Unterschiedlich sind auch die medizinischen und wirtschaftlichen Voraussetzungen. Und auch der zeitliche Verlauf der Corona-Krise variiert von Land zu Land.

Dabei ist klar, dass der Umgang mit dem Coronavirus für alle Länder eine teure Sache wird. Auch in den Schwellenländern ist die Hoffnung gross, dass mit Finanzmitteln zumindest ein Teil der Rezession aufgefangen werden kann. Die grösste Herausforderung ist das Coronavirus dabei für Volkswirtschaften, die seit längerer Zeit mit Leistungsbilanzdefiziten zu kämpfen haben. Für Länder also, die aufgrund der schwachen Wirtschaftskraft auf ausländische Finanzmittel angewiesen sind oder aber sich überdurchschnittliches Wachstum durch das Ausland finanzieren liessen.



Hier fliessen die Finanzmittel nur spärlich. Ähnlich verhält es sich auch mit populistischen Regierungen, die in der jüngsten Vergangenheit sehr grosszügig Geld verteilt haben. Diese Mittel fehlen jetzt in der Corona-Krise. Eine dritte Kategorie von hart getroffenen Staaten sind Produzenten von natürlichen Ressourcen – speziell fossile Brennstoffe – für den industriellen Gebrauch. Auf der anderen Seite gibt es aber auch eine Reihe von Schwellenländern, die über einen gesunden Staatshaushalt verfügen. Etwa weil sie von der erhöhten Nachfrage nach Technologie profitieren und so in den letzten Jahren einen Leistungsbilanzüberschuss aufbauen konnten. Von einem aktiven Anlagespezialisten kann erwartet werden, dass er sich auch in der aktuellen Situation dieser strukturellen Unterschiede bewusst ist und sich entsprechend positioniert. Einzig mit passiven Anlageinstrumenten ist diese Unterscheidung schwierig. Es lässt sich aber mit Sicherheit festhalten, dass strukturell robuste Volkswirtschaften auch aus dieser Krise gestärkt herauskommen werden und umgekehrt. Von Investitionen in Schwellenländer in grossem Sinne abzusehen, macht keinen Sinn. Der Grossteil der Weltbevölkerung wohnt in diesen Volkswirtschaften und es ist auch die Weltregion, in der in absehbarer Zukunft die überdurchschnittlichen Wachstumsraten erreicht werden.



Lesen Sie mehr Artikel im Wirtschaftsblog  
«Retonomics» von Reto Huenerwadel.  
[www.hblasset.ch/retonomics-der-wirtschaftsblog](http://www.hblasset.ch/retonomics-der-wirtschaftsblog)



# Gold erweist sich als sicherer Hafen auch während der Corona-Krise

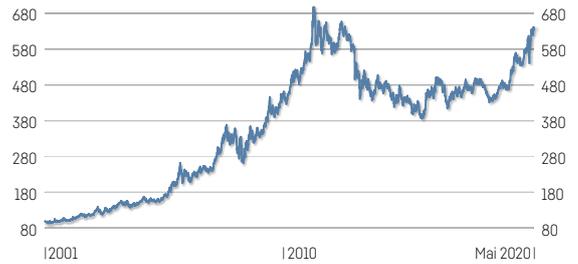
Wegen Notverkäufen von Aktieninvestoren geriet der Goldpreis in der Corona-Krise zunächst unter Druck. Später aber erholte er sich relativ schnell wieder.

Zu Beginn der Corona-Krise hatte der Goldpreis innerhalb von nur zehn Tagen rund 15% seines Wertes eingebüsst. Viele Anleger gerieten in ernsthafte Zweifel, ob Gold als sicherer Hafen auch heute noch Bestand hat. Hinter den heftigen Kursverlusten steckten allerdings Notverkäufe von Aktieninvestoren, welche mit Wertpapieren hinterlegte Kredite aufgenommen hatten. Aufgrund der enormen Verwerfungen an den Aktienmärkten, mussten diese ihre Goldanlagen liquidieren, um ihre Kredite zu decken. Inzwischen konnte sich die Preisentwicklung des gelben Edelmetalls jedoch deutlich erholen und notiert wieder knapp unter dem Allzeithoch. Wir erachten eine Beimischung von Gold in ein breit diversifiziertes Wertschriftenportfolio grundsätzlich als sinnvoll. Zum einen ist die historische Korrelation von Gold und Aktienanlagen in Krisenzeiten negativ und zum anderen wächst die Sorge vor einer massiven Schuldenausweitung mit sinkenden Zinsen, von Gold profitieren könnte. Wer in Gold investieren möchte, ist

## In Krisenzeiten gefragt

In der Corona-Krise hat sich der Preis für eine Unze Gold dem historischen Höchststand aus dem Jahr 2011 genähert.

Preis pro Unze Gold (indexiert, 100=01.01.2001)



Quelle: Bloomberg/Grafik: HBL Asset Management

besser beraten, auf börsengehandelte Anlageprodukte zu setzen, die mit physischem Gold hinterlegt sind. Börsengehandelte Produkte bilden die Preisentwicklung des Metalls genau ab und lassen sich auch leichter wieder veräußern als Münzen oder Barren.

# Trotz Marktinterventionen: Festverzinsliche Papiere bieten ansprechende Renditen

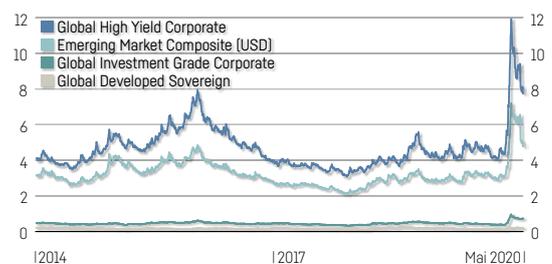
Die Risikobewertungen für Unternehmensanleihen gehen trotz der allgemeinen Erholung an der Börse nur langsam zurück. Und dies, obwohl die US-Fed sogar «Junk»-Bonds kauft.

Das Thema Credit-Spreads haben wir in der April-Ausgabe bereits detailliert behandelt. Seitdem hat sich die Stimmung an der Wall Street wieder stark aufgehellt. Der Markt für Obligationen teilt den Optimismus der Aktienhändler jedoch nur teilweise. Denn obwohl sich die Bonitätsaufschläge für Unternehmensanleihen von den Höchstwerten entfernt haben, verharren sie weiterhin auf Niveaus, die wir seit mehreren Jahren nicht mehr beobachten konnten. Dies überrascht, denn abgesehen von der Schweizer Nationalbank haben fast alle wichtigen Zentralbanken die Märkte mit zusätzlicher Liquidität gestützt. Die US-Notenbank Federal Reserve hat sogar das erste Mal in ihrer Geschichte auch Obligationen von «gefallenen Engeln» gekauft, also von Schuldern, die kürzlich von «Investment Grade» auf «Junk» (Schrott) herabgestuft worden sind. Trotz der Unterstützung der Zentralbanken offerieren Obligationen für Anleger aufgrund der erhöhten

## Die Risikoaufschläge gehen nur langsam zurück

In der Corona-Krise haben sich die Risikoaufschläge für hochverzinsliche Unternehmensobligationen stark ausgeweitet.

Wertentwicklung (in Prozentpunkten)



Quelle: Bloomberg/Grafik: HBL Asset Management

Credit-Spreads weiterhin ansprechende Renditen. Mit unserem HBL Asset Management Corporate Bond Fund CHF haben wir die interessante Lösung für Sie.

# Risikomanagement: Wachstumsstarke Firmen mit soliden Bilanzen wirken stabilisierend

Die Themenanlagen des HBL Asset Managements haben sich nach dem Corona-Crash erholt. Dies nicht zuletzt dank stabilisierenden Faktoren im Selektionsprozess.

Die im Zusammenhang mit dem Coronavirus entstandenen Verwerfungen an den Finanzmärkten der letzten Wochen haben die Aktienbewertungen, mit wenigen Ausnahmen, grösstenteils deutlich nach unten gedrückt. Vor diesem Hintergrund erscheint für viele Anleger der Zeitpunkt zum Einstieg an der Börse als günstig. Allerdings stellt sich aufgrund der nach wie vor erhöhten Volatilität mehr denn je die Frage nach der optimalen Strategie bei der Titelauswahl. In einem von Unsicherheit geprägten Umfeld, sich ständig ändernden Marktgegebenheiten und zahlreichen undurchsichtigen Einschätzungen über den weiteren Verlauf der wirtschaftlichen Erholung ist ein kompetentes und diszipliniertes Management der Risiken unerlässlich.

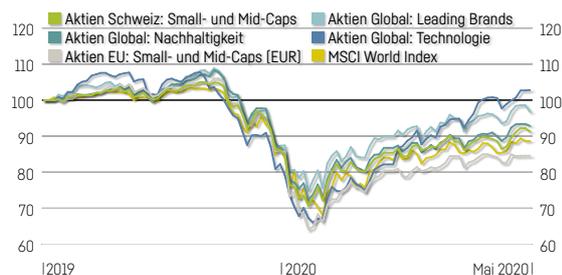
## Selektionsprozess mit Multi-Faktor-Ansatz

Für unsere aktiv verwalteten Themensatelliten respektive Tracker-Zertifikate setzen wir auf einen systematischen Titelselektionsprozess, der im Kern auf einem Multi-Faktor-Ansatz beruht. Unter Einbezug von quantitativen und qualitativen Kriterien werden sämtliche zur Auswahl stehenden Unternehmen auf Herz und Nieren geprüft. Nur diejenigen Titel, welche unseren hohen Ansprüchen genügen, werden denn auch für unsere Anlageprodukte ausgewählt. Das quantitative Screening erfolgt unter anderem auf der Grundlage von Liquiditäts-, Wachstums- und Bewertungsfaktoren und Bilanzkennzahlen. Wir legen dabei ein besonderes Augenmerk auf wachstumsstarke Unternehmen mit einer soliden Bilanz. Diese Kombination sorgt typischerweise für zusätzliche Stabilität in der

## Satellitenanlagen des HBL Asset Managements erholen sich

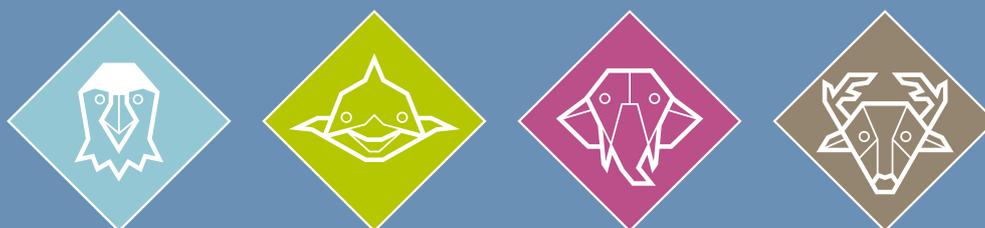
Auf den Corona-Crash folgte die Erholung. Am stärksten fiel sie bei den global diversifizierten Technologieaktien aus.

### Preisentwicklung indiziert (100=01.01.2019)



Quelle: Bloomberg/Grafik: HBL Asset Management

Renditeentwicklung und so für einen gewissen Schutz. Nicht nur in der Vergangenheit sondern insbesondere auch im aktuellen, volatilen Marktumfeld hat sich dieser Ansatz, zusammen mit einer breiten Diversifikation der Anlagen sowie dem entsprechenden Anlagehorizont, wiederholt bewährt. Seit Jahresanfang konnten wir in der Performance in sämtlichen Themensatelliten den jeweiligen Vergleichsindex hinter uns lassen. Allerdings haben auch unsere Themenanlagen unter dem Virus gelitten. Die stabilisierenden Faktoren im Selektionsprozess haben aber dazu beigetragen, dass auch die Erholung deutlich ausfiel. Das Technologie-Zertifikat notierte Ende Mai über dem Kurs von Anfang 2019. Am meisten Mühe bekundet das Thema Small- und Mid-Caps Europa. Wir glauben aber, dass Dividendenpapiere – und speziell diejenigen von kleineren und mittleren Firmen – weiteres Potenzial haben.



**Welcher Anlegertyp bin ich?**  
**Finden Sie es jetzt heraus.**

[investment-profiler.hbl.ch](https://investment-profiler.hbl.ch)

# Weltmarken für Ihr Portfolio



## Der Anlage-Satellit mit renommierten Weltmarken: Ein globaler Basket mit führenden Weltunternehmen

Mit unserem Produkt «Aktien Global: Leading Brands» investieren Sie in internationale Weltmarken von Unternehmen, die sich eine starke Marktposition erarbeitet haben.



Erfahren Sie mehr zu unserer Anlageempfehlung auf der Website des HBL Asset Managements. [www.hblasset.ch/anlageprodukte](http://www.hblasset.ch/anlageprodukte)



## Eigene Produkte

	Aktuell	Höchst 52 W	Tiefst 52 W	1 M Total Return in %	12 M Total Return in %	YTD in %	Volatilität 30 T
Multi-Asset: Ertrag	9.84	10.55	8.77	2.21	-2.05	-4.89	7.62
Multi-Asset: Ausgewogen	10.78	11.88	9.36	2.79	-2.20	-6.82	12.69
Multi-Asset: Wachstum	9.88	11.14	8.32	3.46	-2.38	-8.50	17.59
Aktien Schweiz: Small- und Mid-Caps	12.45	14.04	9.44	7.09	4.67	-6.87	25.33
Aktien EU: Small- und Mid-Caps (CHF)	10.06	12.26	7.30	8.86	-7.53	-14.70	25.42
Aktien EU: Small- und Mid-Caps (EUR)	10.36	12.57	7.61	5.15	-4.18	-14.74	24.26
Aktien Global: Leading Brands	9.76	10.83	7.45	7.44	-	-1.93	25.94
Aktien Global: Nachhaltigkeit	10.41	11.95	7.98	9.29	8.41	-5.60	21.61
Aktien Global: Technologie	10.58	10.82	6.63	17.52	15.72	5.36	25.36
Obligationen Schweiz: Unternehmensanleihen	99.11	106.95	93.64	5.34	-3.16	-4.51	4.16

## Aktien

	Aktuell	Höchst 52 W	Tiefst 52 W	1 M Total Return in %	12 M Total Return in %	YTD in %	Volatilität 30 T
Swiss Market Index	9'791.05	11'270.00	7'650.23	2.63	4.69	-4.81	21.74
Euro Stoxx 50 Pr	2'954.74	3'867.28	2'302.84	6.17	-9.54	-19.92	36.31
FTSE 100 Index	5'993.28	7'727.49	4'898.79	4.58	-14.35	-19.28	32.33
Dow Jones Indus. Avg	24'465.16	29'568.57	18'213.65	3.20	-2.02	-13.40	31.39
S&P 500 Index	2'955.45	3'393.52	2'191.86	4.40	6.67	-7.78	27.29
NIKKEI 225	20'741.65	24'115.95	16'358.19	7.68	0.32	-11.46	18.02

## Obligationen

Staatsanleihen 10 J	Aktuell in %	1 M Veränderung Bp	12 M Veränderung Bp	YTD Veränderung Bp
Schweiz	-0.49	-4.70	-7.40	-1.70
USA	0.66	5.83	-166.11	-125.84
Australien	0.86	-2.10	-66.00	-51.10
Deutschland	-0.49	-1.80	-37.40	-30.60
Frankreich	-0.04	-6.60	-32.30	-15.90
England	0.17	-15.30	-84.10	-64.80

# Ihr Beratungsteam

## Kontaktieren Sie uns

Für Aufträge oder Fragen wenden Sie sich bitte an Ihre persönliche Betreuungsperson oder an einen unserer Kundenberater:

Lenzburg:	Roger Brechbühler	Bereichsleiter Privat- und Firmenkunden	Tel. 062 885 13 05
	Michael Ganz	Leiter Private Banking	Tel. 062 885 12 91
	Agnese Fanconi	Anlageberaterin Private Banking	Tel. 062 885 12 53
	Willi Hofmann	Anlageberater Private Banking	Tel. 062 885 12 98
	Florian Müller	Anlageberater Private Banking	Tel. 062 885 12 92
	Christian Schenker	Anlageberater Private Banking	Tel. 062 885 12 52
	Sebastian Hesse	Kundenberater	Tel. 062 885 12 21
	Martin Wildi	Leiter Region Lenzburg	Tel. 062 885 13 43
Hunzenschwil:	Andy Bühler	Leiter Geschäftsstelle	Tel. 062 889 46 81
	Dominik Huwyler	Kundenberater	Tel. 062 889 46 82
Lenzburg-West:	Benjamin Gabathuler	Leiter Geschäftsstelle	Tel. 062 885 16 01
Meisterschwanden:	Marc Fricker	Leiter Region Oberes Seetal-Freiamt	Tel. 056 676 69 77
	Cécile Gabathuler	Kundenberaterin	Tel. 056 676 69 61
	Patrick Kumli	Kundenberater	Tel. 056 676 69 69
	Sandra Benkler	Kundenberaterin	Tel. 056 676 69 64
Mellingen:	Marco Widmer	Leiter Region Baden-Rohrdorfer Berg	Tel. 056 481 86 35
	Patrick Pfiffner	Leiter Individualkunden	Tel. 056 481 86 41
	Andreas Moser	Kundenberater	Tel. 056 481 86 55
Menziken:	Susanne Hofmann	Leiterin Region Unteres Seetal-Wyntental	Tel. 062 885 11 93
Niederlenz:	Patrick Braun	Leiter Geschäftsstelle	Tel. 062 888 49 90
	Gaby Wirz	Kundenberaterin	Tel. 062 888 49 89
Oberrohrdorf:	Marco Schilliger	Kundenberater	Tel. 056 485 99 25
Rapperswil:	Renato D'Angelo	Leiter Region Aaretal-Brugg	Tel. 062 889 28 11
	Christina Berner	Kundenberaterin	Tel. 062 889 28 08
Seon:	Halil Yalcin	Leiter Geschäftsstelle	Tel. 062 769 78 54
	Martin Killer	Kundenberater	Tel. 062 769 78 52
Suhr:	Fabrizio A. Castagna	Leiter Region Aarau	Tel. 062 885 17 02
Wildeggen:	Philipp Stalder	Leiter Geschäftsstelle	Tel. 062 887 18 88
	Reto Lehner	Kundenberater	Tel. 062 887 18 77
Wohlen:	Italo Valentino	Leiter Geschäftsstelle	Tel. 056 616 79 50
	Daniel Brunner	Kundenberater	Tel. 056 616 79 52
	Daniel Sandmeier	Kundenberater	Tel. 056 616 79 53

#### Fragen zu Ihrem Vermögensverwaltungsmandat, dem Anlageuniversum sowie zu der «Taktischen Asset Allocation» beantworten:

Lenzburg:	Reto Huenerwadel	Bereichsleiter Marktleistungen & CIO	Tel. 062 885 12 55
	Guido Fritschi	HBL Asset Management	Tel. 062 885 12 48
	Süleyman Saggüc	HBL Asset Management	Tel. 062 885 13 07
	Martin Schmied	HBL Asset Management	Tel. 062 885 12 57
	Holger Seger	HBL Asset Management	Tel. 062 885 12 73

#### Fragen im Vorsorgebereich beantwortet:

Lenzburg:	Franz Feller	Leiter Vorsorge- und Finanzplanung	Tel. 062 885 13 46
-----------	--------------	------------------------------------	--------------------

#### Fragen im Bereich Steuern, Erbrecht und Immobilienverkauf beantwortet:

Lenzburg:	Rainer Geissmann	Leiter Recht, Steuern und Immobilien	Tel. 062 885 12 72
-----------	------------------	--------------------------------------	--------------------

## Mehr erleben



#### Folgen Sie der Hypothekbank Lenzburg auf YouTube:

Die Börsenvideos des HBL WebTV und weitere spannende Inhalte finden Sie auf unserem YouTube-Kanal.  
Jetzt reinschauen und abonnieren!

## Impressum

#### Newsletter und Publikation:

Dieser Anlage-Service kann unter [www.hbl.ch/newsletter](http://www.hbl.ch/newsletter) als Newsletter abonniert werden und ist auch zusätzlich publiziert unter [www.hbl.ch/anlageservice](http://www.hbl.ch/anlageservice).

#### Redaktionsadresse:

Hypothekbank Lenzburg AG  
HBL Asset Management  
Postfach  
5600 Lenzburg 1

E-Mail: [hblasset@hbl.ch](mailto:hblasset@hbl.ch)  
Telefon: 062 885 15 15

#### Redaktionsschluss:

25. Mai 2020

#### Redaktionsteam:

Reto Huenerwadel, Leiter HBL Asset Management & CIO,  
Guido Fritschi, Süleyman Saggüc, Martin Schmied und  
Holger Seger

#### Produktion:

Marc Fischer

#### Druck:

Druckerei Nüssli AG  
Bahnhofstrasse 37  
5507 Mellingen

#### Videos:

Digitale Medien Hypothekbank Lenzburg

